

Umschau = Tour d'horizon

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **43 (1967)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau - Tour d'horizon

Schweiz

LUZERN. *Kurse für Schulbibliothekare*. Auf Anregung der Kantonalen Schulbibliothekkommission (Präsident: Bezirksinspektor Hans A. Müller, Kriens) führte das Erziehungsdepartement vom 28. Februar bis 2. März in der Aula des Tribschenschulhauses Kurse für Schulbibliothekare durch. In Dr. Franz G. Maier, Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek, und Heinrich Rohrer, Leiter der Berner Volksbücherei, waren zwei hochqualifizierte Referenten gewonnen worden, die ihren «Kollegen im Nebenamt» aus einem reichen Erfahrungsschatz viele wertvolle Anregungen vermittelten. Der Zweck des Kurses bestand darin, eine «Einführung in Wesen und Führung einer modernen Freihandbibliothek» zu geben. Die Referate waren einerseits so gehalten, daß auch der Kursteilnehmer aus einfachen Schulverhältnissen vieles davon verwerten kann, andererseits begnügten sich die Kursleiter nicht damit, ein ABC des Aufbaus und der Organisation zu dozieren, vielmehr stellten sie die einzelnen Probleme, sei es die Form der Buchsignatur oder die Geldbeschaffung, immer in einen weltweiten Rahmen, und man gewann — gleichsam nebenher — einen kleinen Einblick in die Arbeitsweise großer Büchereien. (Vaterland, 7. 3. 1967)

ZÜRICH. *1. Internationaler Kinderbuchtag*. Am 3. April fand in 35 Ländern von Europa bis Peru und Japan der *erste Internationale Kinderbuchtag* statt. Das Internationale Kuratorium für das Jugendbuch (Sitz in Zürich), das diesen Tag durchgeführt hat, möchte mit seinen Bestrebungen auf die völkerverbindende Kraft guter Kinderbücher und auf die Notwendigkeit, die Herausgabe solcher Bücher zu fördern, hinweisen. Die Idee des Internationalen Kinderbuchtages ist noch jung, der Schweizerische Bund für Jugendliteratur wird sich aber bemühen, die für die Schweiz geeignete Form zu finden, um inskünftig jährlich diese Veranstaltung abzuhalten. (National-Zeitung, 4. 4. 1967)

Ausland

BERLIN (DDR). *Hugenotten-Museum*. Wichtigster Bestandteil des vor zehn Jahren wiedereröffneten Museums der französisch-reformierten Gemeinde ist eine 10 000 Bände umfassende *Bibliothek* mit Werken des 16. bis 18. Jahrhunderts, darunter Erstausgaben von Erasmus von Rotterdam, Calvin, Luther, Melanchthon und Zwingli. (Artis 4, 1967)

MAINAU, *Schloß*. *13. Jugendbuchtagung*. Hat das Abenteuer noch eine Chance? Ist die Flucht in eine Traumwelt jenseits der gegenwärtigen Wirklichkeit eine Antwort darauf? Gehört für die Massenproduktion der «Superheld» unentbehrlich dazu, weil die Gesellschaft in einer von Wissenschaft und Technik bestimmten Welt dem Individuellen keinen Raum mehr gibt? Oder hängen Abenteuer und menschliche Existenz nicht doch unlösbar zusammen? Käme es also darauf an, den Veränderungen nachzugehen, die das Abenteuer und mit ihm der Abenteurer im Wandel der Zeiten erfahren haben?

Diese und andere Fragen führten mehr als 60 Fachleute der Jugendliteratur in das Internationale Institut Schloß Mainau. Eine Woche lang bemühten sich Bibliothekare, Pädagogen, Buchhändler, Lektoren und Verleger, Jugendleiter, Autoren und Journalisten um das immer interessanter werdende Thema. Man war sich rasch darüber einig, daß das Abenteuer von gestern und heute ein internationales Problem ist. Und es wurde deutlich, daß die Situation in den einzelnen Ländern, auf das Grundsätzliche hin gesehen, so verschieden gar nicht ist.

Das an dieser 13. Jugendbuchtagung Gesagte und Erarbeitete in eine bündige Antwort umzumünzen, ist fast unmöglich. «Das Abenteuer», wurde in einem Schlußwort festgestellt, «ist so alt wie die Menschheit, und hat ebenso viele historische Wandlungen durchgemacht wie diese selbst. Es hat seine Rolle im Märchen, im Epos, im Roman, in der Novelle, im Schwank, in der Kinder- und in der Jugenderzählung. Es ist ein legitimer Bestandteil des menschlichen Lebens und der Literatur. Seine Bewältigung in der Realität erfordert ebenso viel Selbstdisziplin wie die Bewältigung in der Literatur: menschliche und künstlerische Disziplin, Wissen und Können und ethische Haltung».

(Basler Nachrichten, 12. 4. 67)

Buchanzeigen und Besprechungen

Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Afrika-Schrifttum. Bibliographie deutschsprachiger wissenschaftlicher Veröffentlichungen über Afrika südlich der Sahara. Generalred.: Geo T. Mary. Vol. 1: Text. Wiesbaden, Komm. Steiner, 1966. — 8°, XII, 688 S. — DM 34.—.

Die Bibliographie, innerhalb größerer Sachgebiete alphabetisch nach Autoren geordnet, nennt bis 1962 erschienene Monographien und Artikel. Den Titeln sind wesentliche Schlüsselworte beigefügt, deren alphabetische Verzeichnung in einem Registerband vorgeesehen ist. Im Hinblick auf die Materialfülle wäre eine weitere Differenzierung, so z. B. in der 180 Seiten umfassenden Abteilung Tropenmedizin (Lepra, Malaria usw.) sicherlich von Vorteil gewesen.

RJK

Das Bibliothekswesen der Tschechoslowakei. Verfaßt und zusammengestellt von Bibliothekaren der CSSR. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 1966. — 8°. IX, 59 S. Bibloschriften. 43.

Das vorliegende Heft ist als ein weiterer bedeutender Schritt zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit der Bibliotheken zu betrachten. Die Beiträge, die alle von namhaften Bibliothekaren der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik verfaßt sind, geben ein deutliches Bild über den seit Kriegsende zu beobachtenden Aufschwung des Bibliothekswesens in der CSSR, der, wie bei uns, untrennbar verbunden ist mit dem veränderten Berufsbild des Bibliothekars, wie es Jaroslav Drtina in seinem Beitrag über